

JANUSZ SZCZEPAŃSKI

REGIERUNGSBEZIRK ZICHENAU

PERIPHERIE OHNE GHETTOARBEIT?

Nach dem für Polen verlorenen Verteidigungskrieg 1939 erfolgte kraft Hitlers Erlass vom 8. Oktober 1939 eine Teilung des deutsch besetzten masowischen Gebiets in zwei Teile. Der südliche Teil kam zum Generalgouvernement (GG), der nördliche mit den Kreisen Ciechanów, Maków, Mława, Ostrołęka, Plock, Przasnysz, Pułtusk, Sierpc wurde in das Deutsche Reich eingegliedert.¹ Dort gehörte er als neu geschaffener Regierungsbezirk Zichenau seit dem 26.10.1939 zur Provinz Ostpreußen. Seine Fläche betrug 13.200 km². Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs lebten dort über 900.000 Polen, etwa 80.000 Juden und gut 15.000 Deutsche. Die jüdische Bevölkerung wohnte hauptsächlich in Städten und größeren Siedlungen. Nach den Ergebnissen der Zweiten Allgemeinen Volkszählung vom 9. Dezember 1931 betrug ihre Anzahl in Nordmasowien in Ciechanów – 4.572 (32,9 % der Gesamtbevölkerung), Maków Mazowiecki – 3.683 (55,4 %), Mława – 6.143 (31,5 %), Nasielsk – 2.923 (48,7 %), Nowy Dwór – 4.316 (46 %), Plock – 6.571 (19,9 %), Płońsk – 4.913 (47,2 %).²

Die Hauptstadt des Regierungsbezirks war Ciechanów, das in Zichenau umbenannt wurde. Auch andere Kreisstädte im Regierungsbezirk erhielten deutsche Namen: Maków Mazowiecki – Mackheim, Mława – Mielau, Ostrołęka – Scharfenwiese, Plock – Schröttersburg, Płońsk – Plöhnen, Przasnysz – Praschnitz, Pułtusk – Ostenburg, Sierpc – Sichelberg.³ Auf

¹ Es handelt sich dabei um die zum 26. Oktober 1939 von Deutschland annektierten polnischen Gebiete, die nach Ostpreußen und Schlesien eingegliedert und in den neuen Reichsgauen Danzig-Westpreußen und Wartheland organisiert wurden. Zu den eingegliederten Gebieten zählen nicht die bereits am 1. September 1939 eingegliederte Freie Stadt Danzig und das Generalgouvernement.

² Drugi Powszechny Spis Ludności z 9 grudnia 1931 r., Województwo warszawskie, Warszawa 1937, S. 34-41. Der Regierungsbezirk Zichenau nahm etwa die nördliche Hälfte und damit knapp 50 % der Fläche der damaligen Woiwodschaft Warschau ein.

³ Durch unveröffentlichten Erlass vom 29.12.1939 galten vorläufig die bisherigen polnischen Ortsnamen weiter. Dabei hatte es bis Kriegsende sein Bewenden, mit Ausnahme der offiziellen Umbenennung von Plock in „Schröttersburg“ am 21. Mai 1941 nach dem